



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunst des Mittelalters in Böhmen

Die Spät-Gotik : 1310 bis circa 1600

Grueber, Bernhard

Wien, 1879

Neustadt a. d. M., Pilgram, Stadtthore

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97488)

durch den feingebildeten und kunstfreundlichen Wilhelm von Rosenberg begünstigt worden ist. An Werken gothischen Styles besitzt Prachatitz neben der geschilderten Kirche und dem Literatenhause nur das untere Thor, ein Geschenk der Herren von Rosenberg, welche Stadt und Herrschaft seit 1444 mit Ausnahme einer kurzen Zwischenfrist inne hatten und die sich in jeder Weise angelegen sein liessen, das Wiederaufblühen der durch die Hussiten schwer geschädigten Stadt zu fördern.

Der Thorthurm ist 28 Fuss breit, bis an das Hauptgesims 60 Fuss hoch, und oberhalb desselben mit Eckthürmchen und einem 11 Fuss hohen Kranze von Créneaux umgeben. Das flache Dach wird durch die Zinnen verdeckt und ist gegen einwärts geneigt; für den Abfluss des Regenwassers sind besondere Vorkehrungen angebracht. Ueber der spitzbogigen Thoröffnung tritt ein von Kragsteinen unterstütztes Postament vor, auf welchem in früherer Zeit das Standbild Peter III. von Rosenberg gestanden haben soll. Die



Fig. 123. (Kuttenberg.)

wahrscheinlich nur in Stuckmasse ausgeführte Sculptur ist abhanden gekommen, anstatt derselben hat man ein Gemälde angebracht, denselben Ritter zu Pferde darstellend, darüber einen Engel, der das Stadtwappen hält. Ein ähnliches Bauwerk, deren man entlang der Donau und des Inn manche trifft, kommt in Böhmen nicht vor; der stets eigene Geschmack der Rosenberger Dynasten zeigt sich in allen von ihnen gegründeten Denkmalen, mögen sie kirchlicher oder profaner Natur sein. Die Bauzeit darf um 1520 angenommen werden.

Illustration:

Aufriss des untern Thores in Prachatitz. Fig. 113. (Im Texte S. 78.)

Die Stadthore zu Neustadt an der Mettau und Pilgram.

Diese beiden mehr malerischen als architektonisch bedeutungsvollen Bauwerke wurden nach angebrachten Jahreszahlen ziemlich gleichzeitig, um 1525 erbaut, so grundverschieden die Anordnungen immer aussehen. Neustadt, Nové Město nad Metují, Neostadium, wurde erst 1483 durch die Herrn von Pernstein angelegt und von König Vladislav II. in die Zahl der Städte versetzt. Wir haben also eine verhältnissmässig junge Anlage vor uns, deren Kirchen kein höheres Alter als die Thore ansprechen. Die Stadt liegt auf einem ziemlich hohen und steilen Berge, daher man sich einige Abweichungen von der damals üblichen Befestigungsweise erlaubte. Der Thorthurm hat die Form eines mittelalterlichen Wohnhauses, neben dem Thore springt ein im Grundriss dreieckiges Wächterhaus vor, hinter dem Thorgebäude steht noch ein runder Thurm zur Deckung, während doppelte Mauern und ein tiefer Graben die Stadt umgeben. Die innere Ringmauer ist crenelirt, die äussere nur mit einem Mauer gange und Schiesscharten versehen; die Befestigungen liegen zum Theil schon in Ruinen, theils gehen sie von selbst dem Verfall entgegen, weil sich niemand herbeilassen will, für deren Unterhalt etwas zu thun. In

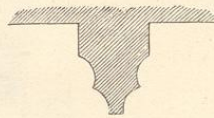


Fig. 124. (Kuttenberg.)

derselben äusserst schlichten aber noch nicht entarteten Gothik sind auch das entgegengesetzte östliche Thor, die Decanal-Kirche und das Rathhaus erbaut, wodurch die kleine auf eine Bergkuppe zusammengedrückte Stadt ein sehr belebtes und gebirgsmässiges Ansehen erhält.

Anders präsentirt sich das wohlerhaltene südliche Thor in Pilgram, ein quadratischer 65 Fuss hoher Thurm, der mit einem Walmdache und überecks darauf gestelltem Dachreiter bekrönt ist. An den beiden Frontseiten erheben sich Erker über das Dachgesims und an der gegen die Stadt gekehrten Seite hat sich noch der Gang erhalten, welcher von der Stadtmauer in die Thürmerwohnung führt. Die Thoröffnungen sind spitzbogig und in schöner Quader-Arbeit hergestellt, der Thorweg aber mit Balken überlegt. Die Stadt besitzt noch einen zweiten ähnlichen Thurm, und viele alterthümliche, dem XVI. Jahrhundert entstammende Häuser, wie aus der beigefügten Abbildung des Thores zu ersehen ist.

Illustrationen:

Südliches Thor in Pilgram. Fig. 114. (Im Texte S. 79.)

Nachoder Thor in Neustadt. Fig. 115. (Im Texte S. 80.)